

Stadt  
**TANGERMÜNDE**

Redaktion:  
Anke  
Hoffmeister (aho)  
Lange Str. 69  
39590 Tangermünde

© 039 322/4 58-88  
Fax -89  
anke@schreibtgern.de

Service-Agentur:  
Tangermünder Tourismusbüro  
Markt 2, 39590 Tangermünde

## Rheumaliga fährt ins Salzbad

**Tangermünde** (aho). Die Mitglieder der Rheumaliga Tangermünde treffen sich morgen um 9 Uhr zum Frühstück im Luisenhof. Vorsitzender Dieter Lück wird das Miteinander nutzen, um für die Fahrt nach Bad Wilsnack am Freitag, 4. Februar, das Geld zu kassieren.

Der Ausflug in die Kristalltherme wird auch von Mitgliedern der Rheumaliga Stendal begleitet. Der Bus fährt am Freitag in Tangermünde um 8.30 Uhr vom ehemaligen Discounter in der Stendaler Straße und um 8.35 Uhr vom Lidl ab.

## Frühstück der Frauen

**Tangermünde** (aho). Das monatliche Frauenfrühstück der evangelischen Kirchengemeinde St. Stephan findet am Sonnabend, 5. Februar, statt. Es beginnt um 8.30 Uhr in der Alten Brauerei.

## WAS? WANN? WO?

### BERATUNGEN

#### Arbeiterwohlfahrt

Mo-Do, 14-20 Uhr: Töpfern, Malen, Nähen, Handarbeiten Rommé, Skat und Jahreszeitfloristik, Hünerdorfer Straße 105, Tel. 01 62/3 36 52 56.

### NOTDIENSTE

#### Arzt Bereich Tangermünde

Dr. Döhmman, Tangermünde, Lange Str. 53, Tel. 03 93 22/34 40, 7 28 57, ab 13 Uhr.

#### Wasser

Trinkwasser: Tel. 0171/ 2708950; Abwasser: Tel. 0170/2105926.

#### Wohn.-/Verwaltungsgesell.

Tel. 0171/ 8188528.

#### Wohnungsgen. Tangermünde

Tel. 039322/9999.

### KIRCHE

#### EVANGELISCHE KIRCHE

**Tangermünde**, Christenlehre: Do 15 Uhr: 1. und 3. Klasse; 16 Uhr: 4.-6. Klasse.

#### NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

**Tangermünde**, Mi 19.30 Uhr, Gottesdienst.

### GRATULATION

Die Volksstimme gratuliert: **Tangermünde:** Udo Bernsdorf (77), Waltraud Haack (79), Ilse Hoppe (87), Helga Meier (76), Erhard Schulenburg (83), Margarete Stoppa (77), Erika Voigt (89), Günter Zerneckel (70).

Elbdeichmarathon startet am 10. April

## Thomas Leße stützt Lauf als Sponsor

Von Anke Hoffmeister

**Tangermünde.** In gut zwei Monaten startet in Tangermünde der 4. Elbdeichmarathon. Die fünf engagierten Vereinsmitglieder haben inzwischen ihre Hauptsponsoren für das finanziell nicht ganz kostengünstige Laufereignis gefunden. Einer von ihnen ist Thomas Leße. Er betreibt in der Kaiserstadt ein Dienstleistungsunternehmen. Traditionell gibt es für die Hauptsponsoren immer ein Laufshirt, und das nahm Leße gestern entgegen.

„Wir unterstützen diesen Lauf sehr gern“, sagte der Unternehmer. „Es sind an diesem Tag Massen in der Stadt unterwegs. Die Vorbereitungen kosten Kraft und sind mit einem enormen logistischen Aufwand verbunden“, fügte Reinhild Häusler hinzu. Deshalb sei es folgerichtig, als Unternehmen der Stadt eine solche Aktion ganz ohne kommerziellen Hintergrund danken zu unterstützen, so Thomas Leße.

Mittlerweile haben die Laufveranstalter die 600. Anmeldung entgegengenommen.

„Das sind 200 mehr als im vergangenen Jahr zu dieser Zeit“, berichtete Carsten Birkholz gestern. Viele Berliner Läufer hätten sich angemeldet. Auch der 10-km-Sieger des Vorjahres Timo Stephani sei wieder mit von der Partie. „Die Männer und Frauen loben unseren familiären Lauf, sind aber auch angetan von den niedrigen Starterpreisen und der schnellen Beantwortung ihrer Fragen, die sie per Email an uns richten“, sagte Birkholz weiter.

Am 10. April startet der Lauf – dieses Mal von der Hafepromenade aus. Für den Fall des Hochwassers gibt es eine Ausweichstrecke. Die Mitglieder des Elbdeichmarathon-Vereins rechnen mit einem erneuten Läuferrekord. Im vergangenen Jahr waren es mehr als 1300 Sportler, die an den Start gegangen waren. 2011 könnten es etwa 1500 werden, so das Ziel der Elbestädter.

Nach wie vor werden Helfer für den Lauftag gesucht. Alle Kontaktdaten zum Verein gibt es im Internet.

www.elbdeichmarathon.de



Thomas Staudt (l.) und Ralf Korte (r.) überreichen gestern einem der Hauptsponsoren des diesjährigen Elbdeichmarathons ein Laufshirt. Thomas Leße vom gleichnamigen Tangermünder Dienstleistungsunternehmen und Reinhild Häusler nahmen es entgegen. Foto: Anke Hoffmeister

Vier Geschichtsvorträge und eine Museumsnacht

## Wilhelm Zahn, Musik am Hofe und Archäologisches

**Für ein vielseitiges Kultur- und Kunstgeschichtsprogramm hat sich Tangermündes Museenleiterin Sigrid Brückner auch in diesem Jahr wieder stark gemacht. Sowohl in der Salzkirche als auch in den Museen der Stadt wird wieder jede Menge geboten.**

Von Anke Hoffmeister

**Tangermünde.** Ob Binnenschifffahrt oder das Leben des Wilhelm Zahn, ob archäologische Funde aus Jahrtausenden oder die Musik am Hofe Friedrich des Großen – all das wird in den nächsten Monaten in der alten Kaiserstadt einmal intensiver betrachtet werden. In vier Vorträgen innerhalb der Vortragsreihe der Museen der Stadt beschäftigen sich Referenten mit diesen Themen.

Den Anfang macht Dr. Rosemarie Leineweber auf 24. Februar in der Salzkirche. Sie berichtet über „Lebensspuren aus Jahrtausenden. Neues aus der Landesarchäologie der Ost-Altmark“. Weiter geht es am 9. April mit einer Tagung anlässlich des 100. Todestages von Wilhelm Zahn. Es ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Altmärkischen Heimatbund und dem Altmärkischen Verein für Geschichte zu Salzwedel. Vor zehn Jahren hatten sich die Tangermünder schon einmal intensiver mit Zahn auseinandergesetzt, zusammen mit den Salzwedelern eine Ausstellung erarbeitet, die



Dr. Eberhart Kemnitz wird in diesem Jahr einmal nicht über Kaiser Karl IV. referieren. Sein Thema wird die Musik am Hofe Friedrich des Großen sein. Archivfoto: Anke Hoffmeister

unter anderem im Keller und Rathaus der Stadt gezeigt worden war. Wilhelm Zahn war viele Jahre als Pfarrer in St. Stephan tätig gewesen, drei Jahre vor seinem Tod sogar zum Oberpfarrer in Tangermünde gewählt worden. Der sehr engagierte Mann beschäftigte sich intensiv mit der Geschichte der Altmark, verfasste zahlreiche Arbeiten und leitete unter anderem Grabungsarbeiten an der von Kaiser Karl IV. erbauten Schlosskapelle zusammen mit dem Tangermünder Apotheker Dr. Carl Hartwich.

nenschifffahrt Sachsen-Anhalts“.

Unter der Leitung des Museumsvereins beteiligt sich die Stadt am 15. Mai auch wieder am Internationalen Museumstag. Unter dem Motto „Museum, unser Gedächtnis“ wird es an diesem Mai-Tag unter anderem einen Vortrag mit Lesung von und mit Axel Kahrs geben. „Ein Messerschmitt – Die Elbe als Fluss der Teilung und der Wiedervereinigung im Spiegel der Dichtung“ wird das Thema sein, mit dem sich Kahrs auseinandersetzt. Der Autor stammt aus dem wendländischen Lüchow. Zusammen mit Constanze Neuling aus Salzwedel hat er unter anderem unter dem Titel „Fluchtschriften“ Texte über Fluchten und Vertreibungen veröffentlicht, hat über das Wiederfinden und Neuanfänge an der innerdeutschen Grenze berichtet.

Zugleich wird an diesem Tag der Film „Ein Fluss fließt durch Deutschland“ gezeigt. Die Folk-Gruppe „Die Siedler“ wird den Museumstag musikalisch umrahmen. Außerdem gibt es am 15. Mai die offizielle Eröffnung der Sonderausstellung „Der gedeckte Tisch“ im Pavillon am Burgmuseum mit kulinarischen Angeboten und die Mittagszeit. Keramik und Porzellan aus dem Magazin des Museums wird aus diesem Anlass zu einer Ausstellung zusammengestellt und wird den Wandel der Tischkultur in jüngster Vergangenheit zeigen.

Er hatte extra für diesen Einsatz sein Schul- und Trainerboot in das Wasser gebracht und die Mitglieder des TWV von der Hafepromenade zum Bootshaus übersetzt. Eine Genehmigung, den gesperrten Hafendeich zum Betreten des Vereinsgeländes zu nutzen, hatte der TWV vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft nicht bekommen, berichtete Weber.

Informationen. Als die Tangerniederung zum Schutz der anliegenden Ortschaften geflutet wurde, hatten Sie keine Kenntnis, ob wir uns während dieser Zeit noch im Haus befinden. Wir wären in dieser Situation einer nicht einschätzbaren Gefahr ausgesetzt gewesen, Leib und Leben hätten gefährdet sein können.

Wir haben uns in der angespannten Woche nur mit Details einer Hilfeleistung förmlich herumgeschlagen. Was für eine Kraftverschwendung unsererseits!

Sehr geehrter Herr Dr. Opitz: Wir müssen leider feststellen, dass in Ihrem Hause die Tugenden von christlicher Nächstenliebe, Mitgefühl, Verantwortung und Achtsamkeit nicht gelebt werden.

Bis zum heutigen Tage hat es die Stadtverwaltung nicht erzwungen, sich nach der Befindlichkeit unserer Familie zu erkundigen und gleichzeitig eine Schadensbilanz zu erfragen.

Nach der Flut ist vor der Flut!

Karl-Heinz und Sigrid Russ

Redaktioneller Hinweis: Leserbrief geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften sinnwahrhaftig zu kürzen.

Aufräumaktion nach dem Hochwasser am Tangermünder Hafen

## 40 Mitglieder des Wassersportvereins kratzen Schlamm aus dem Bootshaus

**Tangermünde** (aho). Großes Saubermachen stand am Wochenende am Tangermünder Hafen auf dem Programm. Die Mitglieder des Tangermünder Wassersportvereins räumten mit vereinten Kräften die Hinterlassenschaften der Flut aus den Bootshäusern.

Das Hochwasser der Elbe hatte die Stadt im Januar ständig in Atem gehalten. Und immer wieder wird bei solchen Ereignissen auch das Bootshaus des Tangermünder Wassersportvereins (TWV) sowie das des Ruderclubs in Mitleidenschaft gezogen.

Ab einem Pegelstand von sechs Metern sucht sich das Wasser beispielsweise seinen Weg in die Bootshallen des WSV. Ab 6,50 Meter werden auch die Räume im höher gelegenen Teil überschwemmt. Mit 7,25 Meter am Pegel Tanger-

münde bedeutet dies einen Wasserstand von etwa 70 Zentimetern im höchsten und 1,25 Meter im niedrigsten Teil des Bootshauses.

Nachdem am Sonnabendmorgen der Wasserstand am Pegel Tangermünde 5,77 Meter erreicht hatte, war wieder einmal Aufräumen, Kontrollieren und Sichern des durchlässigen Inventars angesagt. Dazu war für den ersten, trockenen Sonnabend nach dem Hochwasser ein Arbeitseinsatz für die TWV-Mitglieder geplant. Ein für die Tangermünder Wassersportler eher gewohnter Termin, wird doch das Bootshaus seit seiner Errichtung in den 50er Jahren immer mal wieder überschwemmt.

Dem Aufruf zur Schadensbeseitigung waren etwa 40 Mitglieder gefolgt. Sie nahmen am Sonnabend Besen, Schaufel

und Wischeimer in die Hand und rückten unter anderem dem vom Wasser hinterlassenen Schlamm zu Leibe, der sich hartnäckig in jeden Spalt gesetzt hatte. „Gut dass der noch nicht richtig durchgetrocknet konnte. Einige Tage später, und wir hätten es sehr viel schwerer gehabt, den Dreck zu beseitigen“, berichtet Erik Weber vom Verein.

Doch nicht nur die Rückstände aus dem Wasser wurden beseitigt. Auch alle Boote, die in den Hallen und auf dem Gelände im Winterlager stehen, wurden wieder sicher aufgeblickt. Da viele der Boote im Wasser aufgeschwommen sind, waren einige Abstützungen verrutscht und mussten gerichtet werden.

Auch die sogenannten Räume 1 und 5, die für die Jugendgruppe Segeln zur Verfügung

stehen, wurden am Sonnabend gereinigt. Daran beteiligten sich auch die älteren Segler der Jugendgruppe.

Am schlimmsten hatte es auch bei diesem Hochwasser wie immer die sanitären Anlagen getroffen. Alle Toilettenbecken standen komplett unter Wasser und sahen entsprechend aus. Erik Weber: „Den Schlamm hier aus den Ecken und Kanten zu holen, war schon eine Herausforderung. Aber irgendwann kamen auch hier die hellen Fliesen zum Vorschein, und die Anlagen konnten wieder frostsicher hergerichtet werden. Bei den momentanen Temperaturen eine unverzichtbare Arbeit, die nicht länger hätte aufgeschoben werden dürfen.“

Da solche Einsätze immer mal wieder notwendig werden, stellt sich die Frage: Ist es das

wert? Doch von den TWV-Mitgliedern gibt es ein eindeutiges Ja. Ihnen liegt sehr viel an ihrem Domizil am Hafen. „Die Gemeinschaft und die Kameradschaft, die gerade bei solchen Einsätzen spürbar wird, verbunden mit der Schönheit der Natur, wie man sie vom Wasser aus erleben kann – all das sind die Dinge, für die wir hier heute arbeiten“, fasst Erik Weber zusammen.

Er hatte extra für diesen Einsatz sein Schul- und Trainerboot in das Wasser gebracht und die Mitglieder des TWV von der Hafepromenade zum Bootshaus übersetzt. Eine Genehmigung, den gesperrten Hafendeich zum Betreten des Vereinsgeländes zu nutzen, hatte der TWV vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft nicht bekommen, berichtete Weber.



Schlamm reichte das Auge reich. Mit Schaufeln und Besen beseitigen die TWV-Mitglieder den Schmutz. Foto: privat